

Frauen!
ntest
weifung, Käse
Mai brachten,
fahren wir, daß
Apothek zu er-
selben kommen
erinnen abzu-
zu ermöglichen.
er entschlossen,
ibe auszuweisen,
well, dem wir
reundlichst ver-
e und der Zu-

St. Peters Bote,
die älteste deutsche katholische Zeitung
Canadas, erscheint jeden Mittwoch zu
Muenster, Sask., und folgt bei Voraus-
zahlung:
\$2.00 pro Jahrgang.
Einzelne Nummern 5 Cts.
Anmeldungen werden berechnet zu
50 Cents pro Zoll einjährig für die
erste Einrückung, 25 Cents pro Zoll für
nachfolgende Einrückungen.
Vollanzeigen werden zu 10 Cents pro
Zeile wöchentlich berechnet.
Geschäftsanzeigen werden zu \$1.00
pro Zoll für 4 Insertionen, oder \$10.00
pro Zoll jährlich berechnet. Rabatt bei
großen Aufträgen gewährt.
Jede nach Ansicht der Herausgeber
für eine christliche katholische Familien-
zeitung unpassende Anzeige wird un-
bedingt zurückgewiesen.
Man adressiere alle Briefe u.s.w. an
ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Patern zu Münster, Sask., Canada.

15. Jahrgang. No. 21. Münster, Sask., Mittwoch, den 10. Juli 1918. Fortlaufende No. 749.

St. Peters Bote,
the oldest German Catholic news-
paper in Canada, is published every
Wednesday at Muenster, Sask. It is
an excellent advertising medium.
SUBSCRIPTION:
\$2.00 per year, payable in advance.
Single numbers 5 cents.
ADVERTISING RATES:
Transient advertising 50 cents per
inch for first insertion, 25 cents per
inch for subsequent insertions. Read-
ing notices 10 cents per line. Dis-
play advertising \$1.00 per inch for
4 insertions, \$10.00 per inch for one
year. Discount on large contracts.
Legal Notices 12 cts. per line nonpa-
rill 1st insertion, 8 cts, later ones.
No advertisement admitted at any
price, which the publishers consider
unsuited to a Catholic family paper.
Address all communications to
ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

Vom Weltkrieg.

Während der vergangenen Woche fanden keine Ereignisse von einschneidender Bedeutung statt. Die Italiener haben die Oesterreicher vollends über den Biave gedrängt. An der nordfranzösischen Front fanden keine Kämpfe statt, welche meistens zu Gunsten der Alliierten ausfielen, aber wenig an der Lage änderten.

Der Tod des Sultans, der überhaupt wenig Einfluß in der Türkei hatte, wird wohl an der allgemeinen Lage nichts ändern. Eher kann erwartet werden, daß die Ermordung des deutschen Gefandten von Wirbach in Moskau Verwickelungen zur Folge haben wird. Dies scheint jedoch nicht sehr wahrscheinlich, da die russische Regierung offiziell ihre Absichten über die feige Tat ausgedrückt hat.

Washington, 29. Juni. — Eine weitere Verbesserung der amerikanischen Stellungen in der Gegend von Chateau Thierry und die Gefangennahme von 309 Feinden in den Kämpfen am 25. Juni wurde von Gen. Pershing amtlich gemeldet.

London, 29. Juni. — Die Admiralität meldet: Am Donnerstag Abend fand ein Gezecht an der belgischen Küste statt. Vier unserer Zerstörer bekämpften acht feindliche auf weite Entfernung für 15 Minuten. Drei weitere feindliche Schiffe wurden erpfaßt und die übrigen fielen zurück auf ihre Linie. Der Feind folgte nicht.

Paris, 30. Juni. — Der heutige Abendbericht meldet: Wir verbessern unsere Stellungen südlich der Aisne in der Gegend von St. Pierre Aigle und nahmen 100 Gefangene.

London, 30. Juni. — Ein deutscher Angriff auf einen britischen Posten in der Nähe von Merris (Flandern) und bedeutendes Feuer der deutschen Artillerie östlich vom Rieppe-Walde wie auch in dem Abschnitt um Albert, nördlich der Scarpe und um Festubert wurden von Feldmarschall Haig gemeldet.

Rom, 1. Juli. — In ihrem brillanten Angriffe, welcher sie in den Besitz der drei heilsumstrittenen Berge — Rofse, Val Bella und Schole — setzten, nahmen die Italiener 2023 Gefangene, meldet heute das Kriegsministerium. Die Italiener selbst erlitten sehr leichte Verluste. Sie vertrieben zwei österreichische Gegenangriffe am Monte Val Bella.

London, 1. Juli. — Wie eine heutige Nachricht von Moskau meldet, hat Großfürst Michael, welcher sich kürzlich nach Omsk begab, um eine Gegenrevolution gegen die Bolschewiki zu führen, ein Manifest erlassen, worin er erklärt, daß die Pflicht des gesamten Volkes sei, die Ordnung wieder herzustellen und Rußland wieder aufzubauen.

London, 1. Juli. — Handelsminister Lord Robert Cecil sagte heute vor dem Hause der Gemeinen, wenn die russischen Sowjets die Alliierten erschrecken würden, bei der Zurückweisung der deutschen Angriffe zu helfen, so würde diese Bitte sympathische Berücksichtigung finden.

Washington, 1. Juli. — Die Besatzung des amerikanischen Dampfers „California“, welcher an der Küste Frankreichs auf eine Mine lief, ist in einem französischen Hafen gelandet worden, meldet heute die Flottenabteilung. Der Dampfer

hatte 925 Tonnen und wurde als Vorratsschiff der Armee verwendet.

Washington, 1. Juli. — 14 neue Zerstörer sollen am 4. Juli als ein Teil der Unabhängigkeitstagesfeier in den Schiffsmerken des Landes von Stapel laufen, erklärte Marinefeldmarschall Daniels.

London, 2. Juli. — Nur normale Tätigkeit der Artillerie wurde von der britischen Front gemeldet.

Paris, 2. Juli. — Der fünfte deutsche Luftüberfall auf Paris in sechs Nächten fand heute am frühen Morgen statt. Er dauerte nur kurze Zeit. Ein kurzer offizieller Bericht besagt, daß kein Verlust oder Schaden zu melden wäre.

Paris, 2. Juli. — Der amtliche Bericht sagt: Westlich von Chateau Thierry wurde ein totaler Angriff von den französischen und amerikanischen Streitkräften ausgeführt, welcher dieselben in Stand setzte, ihre Stellungen in dem Abschnitt von Baug und Hügel 204 auszuwehnen. Baug und die Anhöhen westlich davon wurden von den Amerikanern genommen, zusammen mit 300 deutschen Gefangenen. Gefangene wurden genommen bei Ueberfällen zwischen Montdidier und Poisson und östlich von Reims. Versuchte deutsche Ueberfälle wurden abgesehlagen.

Rom, 2. Juli. — Wichtige österreichische Stellungen nordwestlich von Monte Grappa und 569 weitere Gefangene mit vielen Maschinengewehren wurden von den Truppen des Gen. Diaz genommen, meldete das italienische Kriegsministerium.

London, 2. Juli. — Die britischen Verluste für die letzte Woche betragen 704 Offiziere und 29,193 Mann, nach einer Zusammenstellung der „Times“.

London, 2. Juni. — Wie eine Nachricht von Wien meldet, hat der deutsche General Otto v. Below das höchste Kommando an der italienischen Front erhalten. Feldmarschall Kövess ist andersherin worden, Conrad v. Höbenorsoff zu ersetzen, und General Kraus soll die Stellung von Arz v. Straußenberg als österreichischer Generalstabschef einnehmen.

Washington, 3. Juli. — Das Schachamt gewährte heute der französischen Regierung eine weitere Anleihe von \$100,000,000, welche die Gesamtschuld Frankreichs auf \$1,765,000,000 und die Gesamtschuld der Alliierten auf \$6,081,590,000 bringt.

Rom, 3. Juli. — Wir haben 1900 Gefangene genommen, darunter 45 Offiziere, meldet heute das Kriegsministerium, allein nordwestlich vom Monte Grappa 600, sowie 22 Maschinengewehre.

Paris, 3. Juli. — Zwischen Oise und Aisne unternahm die Franzosen einen totalen Angriff. Nördlich von Moulin-sous-Touvent drangen sie in deutsche Gräben zu einer Tiefe von 800 Yards auf einer Front von 3 Kilometern ein, meldet das Kriegsamt. 220 deutsche Gefangene wurden gemacht.

Washington, 3. Juli. — Amerikanische Truppen rückten 1000 Yards auf einer Front von 1 1/2 Meilen in der Gegend von Chateau Thierry am Montag Nachmittag vor, meldet General Pershing.

London, 3. Juli. — Amtlich wird gemeldet: Nach einem schweren Bombardement griff der Feind an und eroberte den größeren Teil des Geländes zurück, welcher von uns

in kleineren Kämpfen am Abend des 30. Juni genommen wurde. Erfolgreiche Ueberfälle wurden von uns bei Boyelles, Mouenneville und Merris ausgeführt, bei denen jedesmal einige Gefangene gemacht wurden.

Amsterdam, 4. Juli. — Mohammed V., der Sultan der Türkei, ist gestern um 7 Uhr abends aus dem Leben geschieden, wie eine Nachricht aus Konstantinopel meldet. Er starb an Influenza. Mohammed, der am 29. April 1909 zum Sultan proklamiert wurde, stand im 74. Lebensjahre.

Paris, 4. Juli. — Die Franzosen haben gestern und heute ihren Erfolg zwischen Oise und Aisne ausgenutzt, indem sie an einer Front von 1 1/2 Meilen westl. von Autrech und in der Richtung nach Moulin-sous-Touvent angriffen, sodaß sie ihren Geländegewinn in diesem Abschnitt auf 5 Kilom. (2 1/2 Meilen) in Breite und 1200 Meter in Tiefe erweiterten. Die Zahl der Gefangenen stieg auf 1066 Mann u. 18 Offiz.

Washington, 4. Juni. — Die deutsche U-Boot-Flotte hat in den letzten Monaten so schwer gelitten, daß während einer längeren Zeit nur 12 Tauchboote an der Arbeit waren, gemäß Nachrichten von französischen Beamten.

Moskau, 5. Juli. — Einzelheiten sind hier über den zweiten großen Brand in Kiev eingelaufen, durch welchen die Gebäude auf einer Fläche von 5 Quadratkilometern von den Flammen zerstört wurden. Fabriken, Docks, Mühlen, Kasernen, Holz- und Getreidebalken, wie auch die Brücke über den Dnieper wurden vernichtet.

Amsterdam, 5. Juli. — Ein Telegramm aus Berlin besagt, daß eine Vorlage für einen neuen Kriegskredit von 15,000,000,000 Mark, der durch Anleihen gedeckt werden soll, im Reichstag eingebracht wurde.

Dublin, 5. Juli. — General Shaw, Oberbefehlshaber der britischen Truppen in Irland, hat alle öffentlichen Versammlungen und Processionen, außer die Behörden haben Erlaubnis dazu erteilt, untersagt.

Amsterdam, 5. Juli. — Wiener Depeschen zufolge haben 25,000 Armenier die Stadt Erivan besetzt. (Erivan zählt ungefähr 35,000 Einwohner und liegt etwa 100 Meilen südwestlich von Tiflis in Rußland.)

Stockholm, 5. Juli. — Es heißt, daß Finnland gegen die Alliierten Krieg erklären wird. Finnische Truppen sollen sich mit 50,000 Mann deutscher Streitkräfte vereinigt haben, um den Krieg an die Murmannische Küste zu tragen. Dort bewachen geringe Streitkräfte der Alliierten, darunter eine kleine Abteilung Amerikaner, das dort in Masse aufgeschapelte Kriegsmaterial.

Buenos Aires, 5. Juli. — Die argentinische Regierung hat nicht erlaubt, daß die argentinische Flaggenschein über den kürzlich an Frankreich verkauften Dampfer „Libertad“ und „Independencia“ wehe, um nicht zu einem Zwischenfall wie mit dem Dampfer „Ministero Iribenda“ im vergangenen Januar Anlaß zu bieten.

London, 5. Juli. — Das Luftministerium macht bekannt, daß britische Flieger erfolgreiche Angriffe auf Coblenz und Saarbrücken machten.

London, 5. Juli. — Amtlich wird berichtet, daß die Briten in den letzten Kämpfen 1500 Gefangene, darunter 40 Offiziere nahmen.

Rom, 5. Juli. — Nach dem amtlichen Bericht haben die Italiener südlich von Chiesanuvova und nördlich von Cadavzederina am unteren Biave 419 Gefangene genommen und sechs 10.5 Centimeter Haubitzen erbeutet.

Washington, 5. Juli. — Der amerikanische Truppentransportdampfer „Covington“ (der ehemalige Japandampfer „Cincinnati“), ein Schiff von 16,339 Tonnen, wurde am Montag auf der Heimreise in der Gegend von Mexiko und versenkt. Sechs Leute von der Besatzung wurden vernichtet.

Washington, 5. Juli. — Gestern wurden in diesem Lande 95 Handelschiffe mit einer Gesamttonnage von 474,464 brutto vom Stapel gelassen.

Paris, 6. Juli. — Ein Generalstreik der Arbeiter in ganz Spanien ist für den 15. Juli beschloffen worden.

Amsterdam, 6. Juli. — Nach Berichten aus Bukarest hat der rumänische Senat den Friedensvertrag mit Deutschland einstimmig angenommen.

Rom, 6. Juli. — Der amtliche Bericht sagt, daß die Oesterreicher nach fünftägigem Kampfe vollständig auf das Ufer des Biave gedrängt wurden. Im ganzen wurden seit dem 15. Juni 533 Offiziere und 23,911 Mann gefangen genommen und 63 Kanonen 65 Grabenmörser, 1244 Maschinengewehre, 3700 Gewehre, 2 Flugzeuge, 5,000,000 Geschwepatronen und Tausende von Granaten, sowie viel anderes Kriegsmaterial erbeutet.

Paris, 7. Juli. — Am Samstag Abend wurde in Moskau der deutsche Gesandte, General Graf von Wirbach ermordet. Sobald die Nachricht bekannt wurde, machte der russische Außenminister Tschitscherin einen Besuch in der deutschen Botschaft, um das Verleiden und die Entziehung der russischen Regierung über die Untat auszufragen. Die Attentäter sind unbekannt.

Kopenhagen, 7. Juli. — Die Bevölkerung der Kola-Halbinsel am Weißen Meer hat sich von Rußland losgesagt und den Alliierten zugewandt, wie eine Depesche aus Barboe meldet.

London, 7. Juli. — Japanische und britische Truppen wurden in Wladiwostok gelandet, um im Stadtteil der Fremden die Ordnung aufrechtzuerhalten, während die Straßenkämpfe zwischen den Bolschewiki und Tschecho-Slowaken andauern.

London, 7. Juli. — Nach einem halbamtlichen Wolff-Telegramm aus Moskau finden dort Straßenkämpfe statt zwischen den Bolschewiki und den Sozialrevolutionären.

Amsterdam, 7. Juli. — Die uruguayische Regierung hat, nach einer Depesche aus Lemberg, resigniert, und der Sozialföderalist Martlewitsch ist beauftragt worden, ein neues Ministerium zu bilden.

London, 8. Juli. — In Moskau wurden mehrere Hunderte von Sozialrevolutionären, darunter ihr Führer Alexandrowitsch, verhaftet.

Washington, 8. Juli. — Kriegssekretär Baker hat den Kriegserat aufgelöst und seine Obliegenheiten den beiden Hilfssekretären Marsh und Goethals übertragen.

Montreal, 8. Juli. — Die vereinigten Unions der Arbeiter in Eisenbahnerwerkstätten befragen sich jetzt bei den verschiedenen Unions, ob sie einen allgemeinen Streik in ganz Canada befehligen. Falls die Antwort bejahend aus, so wird ein allgemeiner Streik angeordnet, falls die Regierung nicht die Ansprüche der Arbeiter befriedigt.

Aus Canada.

Sasatchewan.

Ackerbauminister Motherwell erklärte letzte Woche, daß in den letzten 6 Wochen weniger Regen in der Provinz gefallen sei als in irgend einem früheren Jahre während des selben Zeitraumes. Daher seien die Aussichten für die Ernte schlecht. 10% des Getreideareals seien hoffnungslos verloren, 30% könnten bei fortwährendem ausgiebigem Regen noch eine halbe Ernte ergeben, und 60% könnten unter der gleichen Voraussetzung noch eine Durchschnittsernte liefern. Trotz des früheren bebauten Arealis werde der Ertrag heuer nicht so groß sein als im Jahre 1917.

In Sasatchewan wird es zukünftig verboten sein, schneller als 15 Meilen die Stunde zu fahren. Seit Einführung des Militärdienstgesetzes sind in Sasatchewan 28,795 Mann militärisch untersucht worden; von diesen kamen 17,671 in Kategorie A2 und 11,124 in niedrigere Kategorien.

In einem Wutanfall warf eine Frau 3 Eire von Hazenmore 150 Pfund Mehl auf die Prairie und zerstreute es. Der eigene Ehegatte der Frau zeigte sie an und wollte dann auch ihre Geldstrafe von \$100 nicht zahlen, weswegen sie auf einen Monat ins Gefängnis wanderte.

Die erste Person in der Provinz, die bestraft wurde, weil sie die vorgeschriebene Registrierungskarte nicht mit sich führte, ist ein gewisser Albert Millan von Colgate, der mit einer \$2.00-Geldbuße belegt wurde.

Am Abhang bei Lindsay Hill, westlich von Ft. Du'Appelle, wurden B. A. Koch, seine Frau und vier Kinder in einem Automobilunfall verlegt. Ein Vorüberfahrender fand die Leute unter der umgestürzten Car. Sie alle liegen jetzt im Hospital.

Alberta.

Das Appellationsgericht in Calgary hat mit 4 gegen 1 Stimme entschieden, daß der Kronratsbefehl der Regierung in Ottawa vom 20. April ungültig ist, durch welche die gewählten Exemptionen vom Militärdienst widerrufen wurden. Es handelt sich um den Fall von Norman Carl Lewis von Calgary. Die Dominion-Regierung wird den Fall vor das höchste Gericht der Dominion bringen. Unterdessen haben zwei weitere Betroffene in Calgary Berufung gegen die Streichung ihrer Exemption eingelegt.

Infolge der großen Dürre sind überall im südlichen Alberta sowie im südöstlichen British Columbia Waldbrände ausgebrochen, die gewaltigen Schaden anrichteten. Aus Alberta werden 12 und aus B. C. 15 solcher Feuer gemeldet.

Vier Richter vom Provinzobergericht haben anlässlich einer Scheidungsentcheidung, daß die Gerichtshöfe in Alberta das Recht haben, Ehescheidungen zu vollziehen, nur Oberrichter Harvie war anderer Meinung.

Polizeirichter Davidson von Calgary machte einigen Polizisten heftige Vorwürfe, weil sie ihren Bestand nicht geordnet hatten. U. a. hatten sie zwei Amerikaner von Athabasca Landung bis nach Calgary gebracht (250 Meilen) bloß weil sie ihre Weitaus- und Geburtsort nicht bei sich hatten. Hätten sie eine halbe Stunde weit zu ihren yamen zurückkehren können, so hätte sich die Sache gleich aufgelöst. Es wird gegenwärtig in Edmonton für wildes Prairievieh bis zu \$20, für Timothy sogar bis \$30.60 die Tonne bezahlt, dabei ist der Bedarf größer als das Angebot.

Auf einer Heimstätte 10 Meilen westlich von Grande Prairie fand man drei Fallensteller und einen Heimflatter, alles Ausländer, als Leichen auf. Aufkommend sind die Leute ermordet worden. Ebenfalls in der Gegend von Grande Prairie wurde C. Snyder und sein junger Neffe ermordet, das Haus angestekt und die Leichen verbrannt. Die Polizei ist eifrig auf der Suche nach den Mördern.

British Columbia.

Ein Polizist, der in Vancouver Waren gestohlen hatte, erhielt dort drei Jahre Zuchthaus.

Als Ersatz für den verstorbenen Premier S. C. Brewster wurde ein früherer Soldat, der Zeitungsmann Frank Viola, zum Vertreter für Victoria im Provinzparlament gewählt.

Man hofft, daß bis Ende dieses Jahres auf den canadischen Schiffshöfen an der atlantischen und pazifischen Küste 46 Schiffe, die jetzt im Bau begriffen sind, fertig werden.

In Vancouver und Victoria streikten die Straßenbahn-Angestellten und die Arbeiter der Elektrizitätswerke.

Yukon.

Die ganze Maschinenabteilung der Canadian Klondike Mining Co. in Bear Creek bei Dawson ist infolge fehlerhafter elektrischer Verbindung niedergebrannt.

Manitoba.

Von den drei Personen, welche angeklagt wurden, am 5. April den Konstabler Snowdon, welcher sie bei einem Einbruch in Winnipeg überfallen hatte, getötet zu haben, sind Johnson und Stoitte (ein 16-jähriges Frischchen) des Mordes schuldig befunden worden. Der Fall des dritten Angeklagten, Sulivan, wird diese Woche verhandelt.

Vier C. P. M. Konduktoren ist nachgewiesen worden, daß sie Passagiere gegen eine verhältnismäßig geringe Vergütung ohne Fahrkarte reisen ließen und das Geld, das ihnen gegeben wurde, als Bestechung annahmen. Alle vier sind in Winnipeg zu schweren Geld- und Gefängnisstrafen verurteilt worden.

Ontario.

Etwa 2000 häßliche Angestellte von Toronto sind am Freitag zur Erlangung höherer Löhne an den Ausstand gegangen.

Die neuerbaute Nickelraffinerie in Port Colborne ist seit kurzem in Betrieb und kann 20 bis 24 Millionen Pfund Nickel und 12 Millionen Pfund Kupfer pro Jahr produzieren. Ein Schenkal namens John Taylor wurde in Toronto zu einer zweijährigen Zuchthausstrafe und 20 Peitschenhieben verurteilt, weil er in einem Klostergarten eingedrungen war und sich den Konnen gegenüber unziemlich benommen hatte. (Fortsetzung auf Seite 4.)